

A b f a l l b i l a n z 2 0 1 4

B e r i c h t

im Umwelt- und Verkehrsausschuss

am 04. Mai 2015

Veranlassung

Nach § 16 Abs. 2 Landesabfallgesetz erstellen die entsorgungspflichtigen Körperschaften jährlich bis zum 31.03. für das vergangene Jahr eine Abfallbilanz über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der angefallenen Abfälle sowie der vom Landkreis getrennt erfassten Wertstoffe. In den beigefügten Tabellen 1 und 2 und den Abbildungen 1, 2, 3 und 4 sind diese Daten dargestellt. Basis für die Berechnung und den Vergleich des Abfallaufkommens pro Kopf sind die Zensuszahlen zum 30.06. der Jahre 2013 (368.769 Einwohner) und 2014 (372.282 Einwohner).

Tabelle 1 und Abbildungen 1 und 3 - Abfallaufkommen

Tabelle 1 und Abbildung 1 zeigen die in den Jahren 2005 bis 2014 im Restmüllheizkraftwerk Böblingen thermisch behandelten Abfälle aus dem Landkreis. In Tabelle 1 ist neben der Wertstoffmenge aus Haushalten und Geschäften auch der im Landkreis angefallene verwertete Klärschlamm aufgeführt. Hieraus ergeben sich die Gesamtsummen von Restmüll und Wertstoffen, die in der Abbildung 3 graphisch dargestellt sind.

Haus- und Geschäftsmüll, Sperrmüll sowie PKW - Kleinanlieferer

Haus- und Geschäftsmüll wird im Wesentlichen gemeinsam von den Müllfahrzeugen eingesammelt und im Restmüllheizkraftwerk verworfen. Bei einer von 368.769 auf 372.282 gestiegenen Einwohnerzahl stieg die Pro-Kopf-Menge beim **Hausmüll von 83,5 kg/E*a auf rund 84,1 kg/E*a**. Die **Geschäftsmüllmenge** liegt unverändert bei rund **10.200 t**. Der Haus- und Geschäftsmüll der Stationierungstreitkräfte der Panzerkaserne Böblingen nahm von 1.609 t im Vorjahr auf nunmehr 1.243 t ab. In der Summe ergeben sich bei den Abfällen aus Privaten Haushaltungen und Geschäften im Landkreis Böblingen **rund 42.700 t**. Pro Kopf bedeutet dies 114,7 kg und damit rund 0,8 kg weniger Haus- und Geschäftsmüll pro Einwohner als im Vorjahr.

Die **Sperrmüllmenge stieg** von rund 9.300 t in 2013 auf **rund 9.900 t**. Im Einzelnen wurden 8.462 t Sperrmüll von den Wertstoffhöfen, 1.154 t Sperrmüll aus der Sperrmüllabfuhr auf Abruf sowie 258 t aus Direktanlieferungen im RMHKW thermisch behandelt. Pro Einwohner lag das Sperrmüllaufkommen **bei 26,6 kg**. Dies bedeutet eine Zunahme von 1,4 kg pro Einwohner im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Gesamtsumme des 2014 beseitigten Haus-, Geschäfts- und Sperrmülls** (einschließlich **der Kleinanlieferungen** im RMHKW) beträgt **52.600 t** und damit rund 700 t **mehr** als im Vorjahr. Das Pro-Kopf-Aufkommen stieg im Vergleich zum Vorjahr von 140,7 kg/E*a auf **141,3 kg/E*a**.

Gewerbemüll und Baustellenabfall

Die zum Restmüllheizkraftwerk angelieferte **Gewerbemüllmenge sank** um 300 t auf **rund 14.000 t**. Die dem Landkreis überlassene Menge **Baustellenabfall blieb** mit insgesamt **rund 2.300 t** im Vergleich zum Vorjahr **unverändert**.

Tabelle 2 und Abbildung 2: Vom Landkreis erfasste Wertstoffe

Die im Jahr 2014 insgesamt erfasste **Wertstoffmenge** konnte **deutlich zulegen**. Mit insgesamt **129.850 t** (Vorjahresmenge 125.734 t) konnten pro Einwohner **349 kg Wertstoffe getrennt erfasst werden**. Die Sammlung von **Alttextilien + Schuhen** in Eigenregie erbrachte ein Ergebnis von insgesamt **1.595 t** Altkleidern. Bei der Fraktion **Schrott** konnte eine **Zunahme** um 266 t auf insgesamt 4.140 t erreicht werden. Das Sammelergebnis beim **Biomüll** erbrachte insgesamt **35.113 t** (Vorjahr 32.662 t) oder **94,3 kg** pro Einwohner (Vorjahr 88,6 kg/E). Die **Baum- und Heckenschnittmenge nahm ebenfalls zu** und zwar von 28.588 t oder 77,5 kg/E in 2013 auf nunmehr 29.053 t oder **78,0 kg/E**. Die erfasste Menge **Altpapier** stieg in absoluten Zahlen um 223 t auf insgesamt **31.744 t**, einwohnerbezogen bedeutet dies **85,3 kg Altpapier** und Kartonagen und damit etwas weniger als im Vorjahr mit 85,5 kg/E. Die **Kunststofffraktion legte** auf **4.365 t** (Vorjahr 4.184 t) **zu**, davon machen die Kunststoffgebrauchsgegenstände anteilig 662 t aus (Vorjahr 630 t). **Getränkekartons** erbrachten 577 t (Vorjahr 525 t). Die **Altreifenmenge stieg** leicht auf 87 t (Vorjahr 82 t).

Die gesammelte Menge an **Elektro- und Elektronikschrott sank** auf 3.479 t oder **rund 9,3 kg/E** (Vorjahresmenge 9,9 kg/E). **Altglas** nahm um 56 t auf insgesamt **9.407 t** ab. Beim **Aluminium** konnten 138 t dem Recycling zugeführt werden. Mengenrückgänge gibt es wiederum bei **Weißblech** auf 749 t (Vorjahr 824 t), Die **Alt-holzmenge** ging geringfügig auf insgesamt 8.840 t zurück und betrug pro Einwohner 23,7 kg (Vorjahr 24,1 kg). Über die Wertstofftonne (7.467 Behälter und 45.775 Leerungen in 2014) wurden 449 t bzw. rund 1,2 kg Wertstoffe pro Einwohner zusätzlich im Gemisch erfasst.

Die diesjährige Erfassungsquote sämtlicher Wertstoffe hat sich mit 82,6 % im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte verbessert (siehe Abb. 5 und 6).

Wird der verwertete Klärschlamm noch hinzugerechnet, beträgt die 2014 **insgesamt erfasste Wertstoffmenge 151.201 t**. Die Gesamtmenge Klärschlamm nahm gegenüber 2013 um rund 1.400 t ab. Der gesamte Klärschlamm wurde in 2014 energetisch verwertet.

In der Wertstoffstatistik sind wie in den Vorjahren die von den Betrieben über private Verwertungsfirmen erfassten Wertstoffmengen nicht enthalten. Auch die Eigenkompostierung entzieht sich dieser Wertstoffstatistik.

In **Abbildung 7** ist die Entwicklung des Wertstoffaufkommens und die jeweiligen Erfassungsquoten der Jahre 1987 bis 2014 dargestellt, was verdeutlicht, dass der Landkreis Böblingen schon nahezu 30 Jahre lang das Thema Recycling ernst nimmt. **Abbildung 8** zeigt, dass im Kreis bereits **vor dem Inkrafttreten der Verpackungsverordnung und der Einführung des Dualen Systems für Verpackungsabfälle eine nennenswerte Getrenntsammlung von Wertstoffen erfolgte**. So wurden z. B. 1991 bereits 58,6 kg/E Papier (2014: 85,3 kg/E), 29,2 kg/E Glas (2014: 25,3 kg/E), 10,5 kg/E Metalle (2014: 13,5 kg/E) und 1,2 kg/E Kunststoffe (2014: 11,7 kg/E) erfasst und verwertet. **Dies waren bei diesen vier Fraktionen 1991 in der Summe immerhin 73 % des heutigen Niveaus**. Die auf unseren Wertstoffhöfen gesammelten Fraktionen zeichnen sich dabei durch ihre besondere Sortenreinheit und damit Qualität aus. Störstoffe sind praktisch nicht vorhanden. Deshalb lassen sich für diese Wertstoffe auch gute Erlöse erzielen.

Abbildung 9: Wilde Müllablagerungen

In **Abbildung 9** ist die Entwicklung des wilden Mülls im Landkreis von 1994 bis 2014 dargestellt. Die Menge der unerlaubten Abfallablagerungen beträgt im abgelaufenen Jahr **insgesamt 366 t** und nahm damit im Vergleich zur Vorjahresmenge von 397 t leicht ab.

Abbildung 10: Bodenaushub

In **Abbildung 10** sind die Bodenaushubmengen, die im Landkreis angefallen und auf den vom Landkreis betriebenen Deponien abgelagert wurden dargestellt. Die Deponie Baresel nahm insgesamt 159.711 t/ 114.079 m³ (Vorjahr 448.995 t/ 320.711 m³) auf. Auf den Deponien Waldenbuch/Steinenbronn und Renningen-Malmsheim wurden bis zur Schließung noch 25.593 t/ 18.281 m³ abgelagert (Vorjahr 213.981 t/ 152.843 m³). Zusätzlich konnten im vergangenen Jahr durch die Deponiebaumaßnahme Oberflächenabdichtung ehem. Kreismülldeponie Sindelfingen insgesamt 109.915 t/ 78.511 m³ Bodenaushub von Großbaustellen aus unserem Landkreis verwertet werden.

Zusammenfassende Bewertung des Kreisergebnisses 2014

Die **beseitigte Müllmenge** aus dem Landkreis Böblingen stieg aufgrund des Einwohnerzuwachses im Jahr 2014 um 500 t auf **69.300 t**. In der Summe ergab sich bedingt durch den Einwohnerzuwachs beim Haus- und Geschäftsmüll ein leichter Anstieg um 100 t auf rund 42.700 t. Die im RMHKW beseitigte Sperrmüllmenge stieg nachdem Wegfall der Gutscheinpflcht um rund 600 t an. Beim Gewerbeabfall ist ein Rückgang um 300 t, bei der Baustellenabfallmenge eine Stagnation bei rund 2.300 t zu verzeichnen. Rechengut schlägt mit rund 400 t und damit einem Plus von 100 t zu Buche.

2014 wurden 13.995 t **Gewerbemüll** im RMHKW thermisch behandelt. Zusammen mit 9.000 t Restmüll aus anderen Kreisen Baden-Württembergs wurden **rund 78.100 t**

Abfall auf das Kontingent des Landkreises Böblingen im RMHKW verbrannt. Die über das Verbrennungskontingent von 71.500 t hinaus gehende Mehrmenge konnte aufgrund der guten Verfügbarkeit des Restmüllheizkraftwerks (Gesamtdurchsatzmenge rund 163.600. t) mit verbrannt werden.

Die 2014 insgesamt **erfasste Wertstoffmenge nahm** im Vergleich zum Vorjahr auf 349 kg pro Einwohner **zu**. Bei den einzelnen, getrennt gesammelten und der Verwertung zugeführten Abfällen ragen die Bioabfälle aus der Biotonne mit einer Sammelmenge von 35.113 t bzw. 94,3 kg pro Einwohner heraus. Die Metallschrottmenge konnte ebenso wie die Kunststofffraktion zulegen. Elektro- und Elektronikgeräteschrott ging dagegen von einer Pro-Kopf-Menge von **insgesamt 9,9 kg in 2013 auf rund 9,3 kg zurück**. Hier konnten durch das Aufstellen zusätzlicher Sammelcontainer zwar Mengenzuwächse bei den Haushaltskleingeräten erreicht werden. Bei den übrigen Sammelgruppen nahmen die Mengen mit Ausnahme der Gasentladungslampen aber ab.

Ausblick auf die Restmüll- und Wertstoffmengenentwicklung des Jahres 2015

Die von **Januar bis März 2015** eingesammelte Abfallmenge lässt sich nur bedingt auf das ganze Jahr hochrechnen. **Haus- und Geschäftsmüll** liegen im ersten Quartal etwas über dem Ergebnis der ersten Quartals 2014. Auch der Haus- und Geschäftsmüll aus der Panzerkaserne liegt über dem Wert des Vorjahres. Hält diese Tendenz an kann in der Summe mit rund 43.100 t Abfall gerechnet werden. Die Abschaffung des Sperrmüllgutscheins in Verbindung mit der kostenlosen Abgabemöglichkeit auf allen Wertstoffhöfen hatte im zurückliegenden Jahr einen gewissen Mengeneffekt. Im ersten Quartal diesen Jahres wurde exakt die Vorjahresmenge angeliefert, sodass wiederum mit rund 9.900 t zu beseitigendem **Sperrmüll** gerechnet werden kann.

Beim **Gewerbemüll** geht die Anliefermenge leicht zurück. Die **Baustellenabfallmenge** liegen beim Vorjahreswert. Die in 2015 insgesamt zu beseitigende Müllmenge aus dem Landkreis Böblingen wird unter diesen Voraussetzungen bei vorsichtiger Schätzung geringfügig über der Menge von 2014 und zwar bei rund 69.400 t liegen.

Beim Biomüll wurden im ersten Quartal 2014 aufgrund der kühlen Witterung und der entsprechend verzögerten Vegetationsentwicklung 461 t weniger eingesammelt. Zu rechnen ist mit einer Gesamtmenge in der Größenordnung von rund 33.000 t. Die 424 Tonnen eingesammelte Alttextilien im ersten Quartal 2015 zeigen, dass hier noch weiteres Potential zu heben ist. Hochgerechnet könnte eine Menge von rund 1.800 t Altkleider der einer Wiederverwendung bzw. dem Recycling zugeführt werden. Bei PPK und Altholz liegen die Sammelmengen im Quartalsvergleich leicht über den Vorjahreszeitraum. Die übrigen Wertstoffe liegen beim Vorjahreswert.

Energiebilanz

Entsprechend einer Zusage bei der Vorstellung der Abfallbilanz 2009 im Umwelt- und Verkehrsausschuss am 20.04.2010 ist dieser Abfallbilanz als weitere Anlage eine Energiebilanz beigefügt. Dargestellt ist die erzeugte Energie (Strom und Wärme) aus der Verwertung regenerativer Energieträger. Aufgeführt sind alle Anlagen, die der Abfallwirtschaftsbetrieb bzw. die Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH selbst be-

treiben, an denen sie beteiligt sind oder für welche wir die Energieträger liefern. Zum Vergleich sind in der **Tabelle 3** auch die Ertragswerte des Jahres 2013 enthalten. Hier ragt im Jahr 2014 wiederum unter allen Anlagen das Restmüllheizkraftwerk heraus. Durch technische Verbesserungen und die gute Verfügbarkeit konnte ein neuer Fernwärmerekord von 179.730 MWh erzielt werden.

Anlagen: 3 Tabellen, 10 Abbildungen